No. 349. 1461. 8. Juni.

Frytzsche von Körbitz Hauptmann zum Lauenstein belehnt Hans Brunstorff zu Leipzig mit einem Acker Landes, Hopfgarten und Wiesewachs. Ich Frytzsche von Körbitz dye zceit haubtman zum Lawinsteyn bekenne —, das ich — dem ersamen weyßen Hannßen Breunstorff zu Leiptzig gesessen, seynen rechten lehns erben vnd erbnemen recht vnd redelichen leyhe vnd gelegin habe — zu rechtem lehne eyn acker landis hoppegarten vnd weßewachs zu Liptzk vor dem Ranstettischen thore hynder der Angermole gelegin, dye vor Nickel Bwle von Frytzschen meynem bruder vnd vonn myr zu lehne gehabt hat[a]); solchen acker hoppegarten vnd weßewachs leyhe ich ome vnd seynen lehinserben mit allen nutzen werden fruchten nutzen vnd zugehorunge in aller maßen, als der gnante Nickel Bwle, Ilße seyne husfrawe von vns zu lehne inne gehabt haben —. Des zu eynem waren bekentniß vnd mehrer sicherheit habe ich egnanter Fritzsche von Korbitz meyn insigill — an disen meynen offenbriff lassen hengen, der gegeben ist noch Christi geburt virtzehen hundert iare darnach im eynvndsechtzigsten iare am montage noch des heyligen leychnams tage.

Nach dem Copialbuche des Dominicanerklosters zu St. Paul fol. 15[b] im Rathsarchiv zu Leipzig.

a) Im J. 1445 geben Rietzel und Fritze Gebrüder von Körbitz in auf sich habender Vollmacht und Gewalt ihrer Vettern Monch von Körbitz einen Acker zu Leipzig vor dem Ranstädter Thore hinter dem Mühlgraben gelegen Nicol Bulen in Leipzig in Lehn. König Geneal. Adelshist. III, 584. Vgl. auch No. 208.

No. 350. 1461. 24. Oct.

Vertrag mit dem Vorsprecher.

Am sonnabend noch Seueri ist der rat mit Jacoff vorsprechen ein wurden, das er alle dingtage alhir solle syn vor gerichte vnde einem burger reden vmbe einen grosschen, der on vor gerichte findet, wer on abbir doheym vordingen wil, von dem mag er nemen vihr adder fumff grosschen vngeuerlich. Er sal auch vor keynen gast reden wedder einen burger, vnde deß rats vnde gerichts sachen, die man pinlich zcufordern hat, sal er dem rate adder gerichte vmbe sust reden ane sunderlich lon. Darvmbe sal om der rat geben XX gr. zcu fuerwercke, ein summerkleydunge also einem andern dynere des rats, fihr scheffel korn uff Martini, eyn fuder haw, das sal er selbst lassen holin noch anwyßunge der buwemeistere, die zcu iczlichim iare syn vnde sal darczu schoß wach fry vnde herffart fry sitczen; vnde das sal stehen so lange, das es beyden teiln behagett. Factum anno quo supra.

Nach dem Rathsbuch fol. 61[b] im Rathsarchiv zu Leipzig.

No. 351. 1461. 7. Nov.

Polizeistunde.

Am sonnabend nach omnium sanctorum hath der ratt allen winschenken gebotten, das sie nach der glocken vff dem rathuß keinen gast in irim keller halden vnde keyn spyl wedder karten, bretspyl, toppelln vmbe wenig adder vehl gestaten sollen; sie sollen auch noch der Cauete ire keller zcu slyssen, welcher darweddir tut, sal als dicke er darwedder tut eyn ß zcu busße gebin dem rate.

Nach dem Rathsbuch fol. 127[b] im Rathsarchiv zu Leipzig. Wegen der Caveteglocke vgl. No. 293.